

Konferenz
15. und 16. Juni 2023
Dokumentationszentrum Flucht,
Vertreibung, Versöhnung | Berlin

UND
FLUCHT
UND EXIL IM ÖSTLICHEN
EUROPA
MACHT UND
OHNMACHT

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

Flucht, Vertreibung, Versöhnung

FLUCHT UND EXIL IM ÖSTLICHEN EUROPA. MACHT UND OHNMACHT

Krieg, Flucht und Exil prägen erneut die Entwicklungen im östlichen Europa. Fast zehn Millionen Menschen sind seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine geflohen. Gleichzeitig haben sich Belarus und Russland zu Diktaturen entwickelt. Über eine Million Menschen haben diese Länder aus Furcht vor politischer Verfolgung oder Einberufung in die Armee verlassen. Der Aderlass hält an.

Die baltischen Staaten, Polen, Georgien, aber auch Deutschland sind Zufluchtsorte geworden. Alte und neue Exil-Gruppen treffen aufeinander, die Gemeinschaften der Diaspora sind heterogen und dynamisch. Die Flüchtlinge ringen um gesellschaftlichen und politischen Einfluss auf ihre alte und neue Heimat.

Die Gesellschaften in den Aufnahmeländern wiederum schwanken zwischen Solidarität und Ablehnung, politischer Unterstützung und Angst vor Unterwanderung. Und die Regierungen dieser Länder fürchten, ihre eigene Handlungsfähigkeit zu verlieren. Dadurch entstehen Auseinandersetzungen um Handlungsmacht auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Konferenz beleuchtet die gegenwärtigen Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven.

DONNERSTAG, 15. JUNI 2023

18:00 ERÖFFNUNG

Prolog

Begrüßung

Gundula Bavendamm, Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Ruprecht Polenz, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Preisverleihungen

KLAUS-MEHNERT-PREIS: **Acelya Bakir**
KARIN-WOLFF-PREIS: **Luisa Maria Schulz**
Musikalische Begleitung: Mykola Lebed

18:45 VORTRAG

Flucht und Exil. Die ukrainische Erfahrung

Jurko Prochasko, Schriftsteller und Übersetzer, Lviv

19:15 PODIUMSDISKUSSION

Flucht und Exil. Geschichte und Gegenwart in der Ukraine

Andrii Portnov, Europa-Universität Viadrina

Gwendoolyn Sasse, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Berlin

Jurko Prochasko, Schriftsteller und Übersetzer, Lviv

Moderation: Manfred Sapper, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde / Zeitschrift OSTEUROPA

20:30 EMPFANG

FREITAG, 16. JUNI 2023

9:00 PODIUMSDISKUSSION

Flüchtlinge in Polen, Lettland und Georgien. Anforderungen an Staat, Wirtschaft und Gesellschaft

Kornely Kakachia, Georgian Institute for Politics, Tblisi

Karolina Łukasiewicz, Centre of Migration Research, Universität Warschau

Inta Mierina, Centre for Diaspora and Migration Research, University of Latvia, Riga

Moderation: Volker Weichsel, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde / Zeitschrift OSTEUROPA

10:30 KAFFEPAUSE

11:00 GESPRÄCH

Flucht, Vertreibung, Versöhnung. Museale Herausforderungen

Gundula Bavendamm, Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Gabriele Freitag, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

11:30 PARALLELE PANELS
Exilliteratur als Weltliteratur
Claudia Dathe, Europa-Universität Viadrina,
Frankfurt (Oder)
Iryna Herasimovich, Übersetzerin und Essayistin,
Minsk/Zürich
Heinrich Kirschbaum, Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg
Annette Werberger, Europa-Universität Viadrina,
Frankfurt (Oder)
Moderation: Schamma Schahadat, Eberhard
Karls-Universität Tübingen

Die Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge aus lokaler Perspektive

Oleksandra Bienert, Allianz Ukrainischer
Organisationen, Berlin
Jens Hildebrandt, Fachbereich Arbeit und Soziales,
Stadt Mannheim
Nora Ratzmann, Deutsches Zentrum für Integrations-
und Migrationsforschung, Berlin
Moderation: Sebastian Lambertz, Deutsche
Gesellschaft für Osteuropakunde

Solidaritätsnetzwerke und Bruchlinien in den russischsprachigen Communities

Alina Jašina-Schäfer, Johannes Gutenberg-
Universität, Mainz
Wanja Kilber, Quarteera e. V., Berlin
Alexander Meienberger, Universität St. Gallen
Moderation: Annemarie Polheim, Junge DGO

Gefährdete Wissenschaftler*innen

11:30 **Wissenschaftler*innen aus der Ukraine in
Zeiten von Krieg und Flucht**
Oksana Dutchak, Kyiv/Goethe-Universität
Frankfurt/Main
Anastasiya Leukhina, Kyiv/Zentrum für Ost-
europa- und internationale Studien, Berlin
Moderation: Oksana Seumenicht, Alexander
von Humboldt-Stiftung, Berlin

12:15 **Wissenschaftler*innen aus Belarus und
Russland im politischen Exil**
Alexander Kalgin, Constructor University,
Bremen
Tatiana Shchyttsova, Minsk/Europäische
Humanistische Universität Vilnius
Moderation: Timm Beichelt, Europa-
Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

13:15 MITTAGSPAUSE

14:30 FORUM FLUCHT UND EXIL
Organisationen und Initiativen stellen sich vor

SCIENCE AT RISK in der Ukraine, Belarus und Russland

Workshop des SCIENCE AT RISK Emergency Office

Belarussische und russische Exilmedien in Deutschland

Workshop von Dekabristen e. V.

14:30 **Führung durch die Bibliothek des
Dokumentationszentrums**

15:00 **Führung durch die Ständige Ausstellung**

15:30 PODIUMSDISKUSSION

Exil und Heimat. Handlungsspielräume im Exil

Kirill Martynov, Chefredakteur Novaya Gazeta
Europe, Riga

Julia Mickiewicz, Feministische Arbeitsgruppe des
Koordinierungsrates Belarus, Vilnius

Robin Wagener, MdB, Berlin

Moderation: Sabine Fischer, Stiftung Wissenschaft
und Politik, Berlin

17:00 ENDE DER KONFERENZ

“I’m not a victim, I’m a survivor”

Während der Konferenz ist im Dokumentationszentrum die Fotoserie “I’m not a victim, I’m a survivor” von Oleksandra Bienert zu sehen. Sie zeigt Frauen unterschiedlichen Alters, die aufgrund des russischen Krieges in der Ukraine 2022 nach Berlin geflohen sind. Die Frauen stammen aus Kyiv, Irpin (Kyiver Gebiet), Kremenchuk, Luhansk, Odesa, Sevastopol und Kharkiv.

Der Krieg und die Fluchtsituation entziehen den geflüchteten Menschen ihre gewöhnlichen Rollen. In der fremden Umgebung werden sie zunächst nicht mehr als Ärztinnen, Intellektuelle, Expertinnen, Sängerinnen wahrgenommen, sondern vor allem als Geflüchtete, als Opfer und – so das Gefühl von diesen Menschen – sie werden auf diese Rolle reduziert.

TEILNEHMER*INNEN

Acelya Bakir studierte Geschichte und Germanistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und promovierte ebendort in Ost-europäischer Geschichte. Seit 2021 ist sie bei der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Museum in der Kulturbrauerei in Berlin tätig.



© Michael Jungblut

Gundula Bavendamm ist seit 2016 Direktorin der Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung. Zuvor leitete sie das AlliiertenMuseum. Bavendamm studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik in Freiburg. Dort wurde sie mit der Arbeit *Spionage und Verrat. Konspirative Kriegserzählungen und französische Innenpolitik, 1914–1917* promoviert.



© Heide Fest

Timm Beichelt ist seit 2009 Professor für Europa-Studien an der Europa-Universität Viadrina. Seine Arbeitsgebiete umfassen die Entwicklung politischer Regime in Mittel- und Osteuropa sowie die Politik der Europäischen Union. In jüngerer Zeit hat er zu den Themen »Fußball und Macht« sowie »Emotionen und politisches Handeln« gelehrt und geforscht.



© Jörg Farys

Oleksandra Bienert ist eine in Chernivtsi (Ukraine) geborene und seit 2005 in Berlin lebende ukrainische Forscherin und Menschenrechtsaktivistin. Zurzeit schreibt sie ihre Doktorarbeit, engagiert sich ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende der Allianz Ukrainischer Organisationen und stärkt hauptsächlich die Teilhabe von Geflüchteten aus der Ukraine.



© privat

Claudia Dathe koordiniert seit 2021 das Forschungsverbundprojekt »European Times« an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und übersetzt Literatur aus dem Russischen und Ukrainischen. Zuvor arbeitete sie am Slavischen Seminar der Universität Tübingen.

Oksana Dutchak promovierte in Sozialwissenschaften am Polytechnischen Institut in Kyiv. Sie ist Mitherausgeberin des *Spilne Journals* und setzt ihre akademische Arbeit an der Goethe-Universität Frankfurt fort, wo sie an einem transnationalen Forschungsprojekt über die Organisation von Seniorenbetreuung, Arbeit und Mobilität in Mittel- und Osteuropa teilnimmt.



© privat

Sabine Fischer ist Senior Fellow der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin, wo sie zu russischer Außen- und Innenpolitik, den EU-Russland-Beziehungen und den ungelösten Konflikten in der östlichen Nachbarschaft der EU forscht. Sie promovierte zur Bedeutung von Identitätsdiskursen für die russische Außenpolitik.



© SWP

Gabriele Freitag ist Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde. Zuvor war sie unter anderem als Geschäftsführerin der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies an der Freien Universität Berlin tätig. Sie promovierte in Frankfurt/Main zu jüdischer Migration in der frühen Sowjetunion.



© Ronan Thiel

Iryna Herasimovich wurde 1978 in Minsk geboren und ist seit 2009 freiberufliche Übersetzerin. Seit 2018 kuratiert sie den übersetzerischen Teil des Forums Literature Intermarium. Sie arbeitet auch als Dramaturgin und Kuratorin im Bereich bildende Kunst. Seit 2021 ist sie Doktorandin am Slavischen Seminar der Universität Zürich.



© Nikita Fedosik

Jens Hildebrandt ist Sozialwissenschaftler. Zwischen 2016 und 2018 war er als stellvertretender Leiter des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Moskau tätig, bevor er zurück in seine Wahlheimat Mannheim zog und in den Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim wechselte, den er seit April 2021 leitet.



© privat



© privat

Alina Jašina-Schäfer ist Anthropologin und arbeitet zu den Themen Ausgrenzung, Zugehörigkeit, dekolonialer Humanismus, Post-Sozialismus und menschliche Werte in der Migration. Sie promovierte in Kulturwissenschaften an der JLU Gießen und arbeitet derzeit als Postdoktorandin am Fachbereich Kulturanthropologie der JGU Mainz.



© privat

Kornely Kakachia ist Professor für Politikwissenschaft und Inhaber des Jean-Monnet-Lehrstuhls an der Staatlichen Universität Tbilisi. Er ist Gründer und Direktor des Think-Tanks Georgian Institute of Politics. Derzeit ist er Visiting Research Fellow am Centre for European Policy Studies in Brüssel.



© privat

Alexander Kalgin ist Senior Analyst an der Constructor University in Bremen. Er promovierte in Internationaler Entwicklung an der Universität Birmingham. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Organisations- und Hochschulsoziologie sowie der Migration.



© Katya Shraga

Wanja Kilber ist in Kasachstan aufgewachsen und lebt in Hamburg. Er ist Mitbegründer von Quarteera e.V., eine Organisation russischsprachiger LGBTIQ-Menschen in Deutschland.



© Alexey Kuznetsov

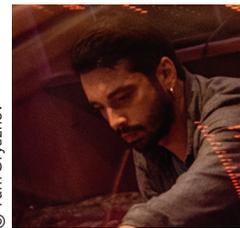
Heinrich Kirschbaum ist seit 2019 Professor für Slavische Literaturwissenschaft an der Universität Freiburg (mit Fokus auf Russland, Belarus, Polen, Kasachstan und der Ukraine). Sein letztes Buch *Revolution der Geduld. Eine belarussische Bricolage* erschien 2022 bei Matthes & Seitz Berlin.



© Faliko Alexander

Sebastian Lambertz ist seit 2022 Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO e.V.). Er hat in Köln zur Geschichte der sozialistischen Tschechoslowakei promoviert. Seine Dissertationsschrift *Sozialistische Subjektivitäten* erschien im vergangenen Jahr.

Mykola Lebed ist ein Komponist, Multiinstrumentalist und Künstler, der an der Schnittstelle zwischen akustischer und elektronischer Musik arbeitet. Er ist vor allem als Saxophonist in der ukrainischen freien Improvisations- und psychedelischen Musikszene bekannt (mykolalebed.bandcamp.com).



© Yuri Gryaznov

Anastasiya Leukhinas wissenschaftlicher Hintergrund liegt im Konfliktmanagement und in den Friedensstudien. Sie koordiniert das Forschungsnetzwerk Ukraine Research Network@ZOiS. Sie ist Stipendiatin der Hertie School, Gastprofessorin an der Kyiv School of Economics und Autorin von zwei Büchern über Empathie und Kommunikation im Gesundheitswesen.



© Yvonne Troll

Karolina Łukasiewicz ist Marie-Sklodowska-Curie-Stipendiatin am Centre of Migration Research (Universität Warschau). Ihre Forschung konzentriert sich auf die Eingliederung von Zuwander*innen und die Armutspolitik in urbanen Kontexten Europas und der USA.



© ZOiS

Kirill Martynov ist Chefredakteur des Online-Magazins Novaya Gazeta Europe. Zuvor war er Politikredakteur bei der Novaya Gazeta. Von 2007 bis 2020 arbeitete er als außerordentlicher Professor an der Higher School of Economics in Moskau. Er ist Mitbegründer der Freien Moskauer Universität. Martynov hat Politikwissenschaft und Philosophie studiert.



© privat

Alexander Meienberger promoviert am Fachbereich Osteuropastudien an der Universität St. Gallen zu russländischer Kulturpolitik im Ausland. Er ist Geschäftsführer am Center für Governance und Kultur in Europa (GCE). Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der russischen Kultur und Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart.



© privat

Julia Mickiewicz ist Feministin, Aktivistin, Journalistin und Genderexpertin. Sie ist Mitbegründerin der feministischen Arbeitsgruppe im belarussischen Koordinierungsrat und leitet bei ABF Belarus die Organisation von Bildungsformaten. Außerdem ist Mickiewicz Vor-



© privat

sitzende der belarussischen nationalen Plattform des Eastern Partnership Civil Society Forums.



© University of Latvia

Inta Mierina ist außerordentliche Professorin an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Lettlands, Leiterin des Zentrums für Diaspora- und Migrationsforschung und eine der bekanntesten Migrationsforscherinnen in Lettland. Sie hat an verschiedenen großen europäischen Forschungsprojekten mitgewirkt.



© privat

Annemarie Pohlheim ist Doktorandin der Zeitgeschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen und forscht zur Verwaltung von Internet-Infrastruktur in Russland und Eurasien. Zuvor war sie am Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung tätig und studierte Russlandstudien und Slavistik in Hamburg, Sankt Petersburg und Prag.



© Ansgar Gilster

Ruprecht Polenz ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Von 1994 bis 2013 war er Mitglied des Deutschen Bundestages, von 2005 bis 2013 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses. Polenz studierte Rechtswissenschaften in Münster.



© Piotr Model

Andrii Portnov ist Professor für Entangled History of Ukraine an der Europa-Universität Viadrina (Frankfurt/Oder) und Direktor vom »PRISMA UKRAÏNA Research Network Eastern Europe«. Zuletzt erschien von ihm *Polen und Ukraine. Verflochtene Geschichte, geteilte Erinnerung in Europa* im Forum Transnationale Studien 2022.



© Markiyan Prochasko

Jurko Prochasko, ukrainischer Germanist, Autor, Übersetzer, Publizist und Psychoanalytiker, Jahrgang 1970, forscht am Iwan-Franko-Institut der Akademie der Wissenschaft, lehrt an der Nationalen Universität Lviv sowie an dem von ihm 2019 mitbegründeten Lviver Psychoanalytischen Institut und ist als Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker in privater Praxis tätig.

Nora Ratzmann ist seit 2020 am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung aktiv. Seit Juli 2022 leitet sie die Befragung im Forschungsprojekt »Unterstützung und Integration von Geflüchteten aus der Ukraine«, Abteilung Integration, zu den Perspektiven und Bedürfnissen der Betroffenen bezüglich staatlicher Versorgungsleistungen.



© DeZiM

Manfred Sapper ist Chefredakteur der Zeitschrift OSTEUROPA. Er studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie in Frankfurt/Main, Siena und Moskau. Sapper wurde mit einer Arbeit über die Auswirkungen des Afghanistankriegs auf die Sowjetgesellschaft promoviert.



© Ole Witt

Gwendolyn Sasse ist Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) und Einstein-Professorin für Vergleichende Demokratie- und Autoritarismusforschung am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin (seit 2021). Zuvor war sie Professor of Comparative Politics an der Universität Oxford.



© ZOIS

Schamma Schahadat ist Professorin für Slavistik mit Schwerpunkt auf der russischen und polnischen Literatur, auf Film-, Literatur- und Kulturtheorie. Mit Aleksandra Konarzewska und Nina Weller hat sie kürzlich die Anthologie »*Alles ist teurer als ukrainisches Leben*«. *Texte über Westslaving und den Krieg* herausgegeben. Sie ist Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.



© Solomija Buk

Luisa Maria Schulz studierte zunächst Philosophie an der Université de Paris 1 Panthéon-Sorbonne. Im Anschluss daran arbeitete sie als freie Journalistin und Übersetzerin aus dem Französischen und Italienischen und nahm schließlich noch ein Studium der Dramaturgie auf. Sie arbeitet in Teilzeit als Sozialbetreuerin für Geflüchtete.



© privat



© David Auserhofer

Oksana Seumenicht ist Referentin für die EU-Initiative MSCA4Ukraine der Alexander von Humboldt-Stiftung. Darüber hinaus ist sie Mitbegründerin der Deutsch-Ukrainischen Akademischen Gesellschaft (DUAG) sowie des UKRAINIAN Academic International NETWORKS (UKRAINET). Seumenicht promovierte in Strahlenbiologie an der Nationalen Akademie der Wissenschaft in Kyiv.



© privat

Tatiana Shchytsova, ist Professorin an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Leiterin des Center for Research of Intersubjectivity and Interpersonal Communication an der Europäischen Humanistischen Universität Vilnius. Seit 2021 ist Shchytsova Beraterin von Svyatlana Tsikhanouskaya in Fragen zu Bildung und Wissenschaft.



© Lena Gerke

Robin Wagener ist seit 2023 Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit dem Südkaukasus, der Republik Moldau sowie Zentralasien im Auswärtigen Amt. In dieser Funktion ist er zudem Ansprechpartner für die demokratischen Zivilgesellschaften im Exil aus Russland und Belarus. Wagener ist seit 2021 Mitglied des Bundestages.



© Ole Witt

Volker Weichsel ist Redakteur bei der Zeitschrift OSTEUROPA. Er studierte Politikwissenschaft und Slavistik in Mannheim und Kyiv. Weichsel wurde mit einer Arbeit über nationalpolitische Traditionen und europapolitische Konzepte in der Tschechischen Republik promoviert.



© privat

Annette Werberger ist Professorin für osteuropäische Literaturen an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder). Aktuell forscht sie u.a. zu kulturellen Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas sowie zu Weltliteratur in der longue durée.

FORUM FLUCHT UND EXIL

Allianz Ukrainischer Organisationen

Allianz Ukrainischer Organisationen (AUO) ist ein Zusammenschluss von ukrainischen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland. Die AUO agiert im Bereich der humanitären Hilfe, Geflüchteten-Hilfe, Bildung, Kinder- und Jugend, Kultur und Politik. Die AUO setzt sich das Ziel, die Ukraine in Deutschland sichtbar und hörbar zu machen.

Kontakt: info@ukr-alliance.de
www.ukr-alliance.de



Datenbank: Gefangen in Russland

556 Menschen (Stand: 1.6.2023) sind in Russland in Haft, weil sie sich friedlich für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte eingesetzt haben – und gegen Russlands Überfall auf die Ukraine. Wir fordern die Freilassung aller politischen Gefangenen und rufen zu Solidarität auf! Wider das Vergessen, Erinnern rettet Menschenleben.

Kontakt: info@dgo-online.org
www.gefangen-in-russland.de



Datenbank: 100× Solidarität mit Belarus

Knapp 1500 Menschen sind in Belarus in Haft, weil sie sich friedlich für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte eingesetzt haben. Wir fordern die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen – und rufen zur hundertfachen Solidarität auf! Schicken Sie einen Brief, zeigen Sie Gesicht oder helfen Sie mit einer Spende!

Kontakt: info@100xsolidaritaet.de
www.100xsolidaritaet.de





Dekabristen e.V. ist eine NGO mit Sitz in Berlin, die sich auf die Stärkung der Zivilgesellschaften in Osteuropa, in Zentralasien, im Nord- und Südkaukasus konzentriert. Wir beraten und unterstützen NGOs, Grassroots-Initiativen, soziale Unternehmen, Künstler*innen und Journalist*innen.

Kontakt: info@dekabristen.org
www.dekabristen.org/de



декóдер

[RUSSLAND UND BELARUS ENTSCHLÜSSELN]

Dekoder übersetzt ausgewählte Recherchen, Reportagen und Projekte aus unabhängigen russischen und belarusischen Medien und macht sie damit auf einzigartige und professionelle Weise einem breiten Publikum zugänglich. »Russland und Belarus entschlüsseln« – das ist das Ziel.

Kontakt: Ingo Petz für Belarus (ip@dekoder.org)
und Leonid Klimov für Russland (lk@dekoder.org)
www.dekoder.org



DOKUMENTATIONS ZENTRUM

Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Das **Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung** in Berlin ist ein einzigartiger Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration in Geschichte und Gegenwart. Es erwarten Sie Ausstellungen, eine Bibliothek mit Zeitzeugenarchiv, ein Raum der Stille, Führungen, Workshops und Veranstaltungen.

Kontakt: info@f-v-v.de
www.flucht-vertreibung-versoehnung.de



Forum für historische Belarusforschung

Das Forum bietet belarusischen Historiker*innen, die aufgrund von Repressionen das Land verlassen mussten und im Exil in Deutschland, Polen, Litauen und anderen Staaten leben, Vernetzungsangebote und den Austausch mit Kolleg*innen in Belarus und dem weiteren Ausland.

Kontakt: belanovich-petz@dgo-online.org
www.dgo-online.org/forum-fuer-historische-belarus-forschung



IWEK e.V. – Initiative für Wissensaustausch, Empowerment und Kultur

Initiative für Wissensaustausch, Empowerment und Kultur e.V. befasst sich mit Projekten, die den Wissensaustausch in Europa stärken sollen. Bisher arbeiteten wir in der Ukraine im Bereich der Stadtentwicklung und des Wiederaufbaus im Rahmen des Projekts »Mykolaiv Water Hub«. Kürzlich starteten wir das Projekt »Verfügbares Buch« und versorgten Stadt- und Gemeindebibliotheken mit Büchern für ukrainische Kinder in Deutschland.

Kontakt: uwekev@gmail.com
www.facebook.com/iwekev





Alexander von
HUMBOLDT
STIFTUNG

Philipp Schwartz-Initiative/MSCA4Ukraine

Mit der Philipp Schwartz-Initiative vergibt die Alexander von Humboldt-Stiftung seit 2016 Fördermittel an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland, die gefährdete Forschende für zwei Jahre aufnehmen. Über 120 ukrainische Forschende konnten 2022 zusätzlich zum Hauptprogramm über die EU-Initiative MSCA4Ukraine gefördert werden. Die Humboldt-Stiftung bietet Geförderten aus der Ukraine auch Sonderregelungen für Alumniförderung und Stipendienverlängerungen im Rahmen der Sondermittel des BMBF an.

Kontakt: schwartz-initiative@avh.de
www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/philipp-schwartz-initiative



Reporter ohne Grenzen

Reporter ohne Grenzen dokumentiert Verstöße gegen die Presse- und Informationsfreiheit weltweit und alarmiert die Öffentlichkeit, wenn Journalistinnen und deren Mitarbeitende in Gefahr sind. Wir setzen uns für mehr Sicherheit und besseren Schutz von Journalistinnen und Journalisten ein. Wir kämpfen online wie offline gegen Zensur, gegen den Einsatz sowie den Export von Zensur-Software und gegen restriktive Mediengesetze.

Kontakt: kontakt@reporter-ohne-grenzen.de
www.reporter-ohne-grenzen.de



SCIENCE AT RISK Emergency Office ist ein vom Akademischen Netzwerk Osteuropa, akno e.V. gegründetes Projekt, das Wissenschaftler*innen und Studierende, die vom Krieg in der Ukraine oder von politischer Repression in Belarus und Russland betroffen sind, unterstützt. Es ist eine der wenigen Organisationen, die als zentrale Anlauf-, Beratungs-, Verifizierungs-, Registrierungs- und Nothilfestelle agiert.

Kontakt: institutions@science-at-risk.org
www.science-at-risk.org



taz Panter Stiftung

Die gemeinnützige taz Panter Stiftung fördert heute, was schon die taz stark gemacht hat: junge kritische Journalist*innen und das soziale und politische Engagement unabhängiger Initiativen.

Kontakt: stiftung@taz.de
www.taz.de/Panter-Stiftung/!p4258



33 Bücher für ein anderes Belarus – 33 кнігі для іншай Беларусі

Die unabhängige Verlagsszene in Belarus hat seit der niedergeschlagenen Revolution im Jahre 2020 kaum Raum. Die Initiative »33 Bücher für ein anderes Belarus« will dies zumindest für 33 Titel, die in Belarus derzeit nicht erscheinen können, ändern und bildet ein temporäres Produktionsnetzwerk. Belarusische Bücher sollen so für die internationale Diaspora und als E-Book für Leser*innen in Belarus zugänglich gemacht werden.

www.33booksforanotherbelarus.ch



Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V.

Die DGO ist der größte Verbund der Osteuropaforschung im deutschsprachigen Raum. Sie ist ein Forum zur Diskussion von Politik, Wirtschaft und Kultur in Ostmittel- und Osteuropa. Sie vermittelt Wissen über und Kontakte nach Osteuropa und fördert den europäischen Dialog. Die Mitglieder der DGO kommen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Die DGO ist ein überparteilicher gemeinnütziger Verein, Hauptsitz ist Berlin. In mehr als 20 deutschen Städten ist sie mit Zweigstellen vertreten. Die DGO erhält eine institutionelle Förderung vom Auswärtigen Amt.

Kontakt: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V.

Schaperstraße 30 | D-10719 Berlin

Tel.: +49 (0)30 214 784 12 | Fax: +49 (0)30 214 784 14

info@dgo-online.org | www.dgo-online.org

 www.facebook.com/DGO.Berlin

 DGO_Berlin

DOKUMENTATIONS ZENTRUM

Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin ist ein einzigartiger Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration in Geschichte und Gegenwart. Das Publikum erwarten eine Ständige Ausstellung, wechselnde Sonderausstellungen, eine Bibliothek mit Zeitzeugenarchiv sowie Bildungsangebote und Veranstaltungen. Eine Besonderheit ist der Raum der Stille zum Innehalten.

Kontakt: Dokumentationszentrum Flucht,

Vertreibung, Versöhnung

Stresemannstraße 90 | D-10963 Berlin

Tel.: +49 (0)30 206 29 98-0 | Fax: +49 (0)30 206 29 98-99

info@f-v-v.de | www.f-v-v.de

 www.facebook.com/flverver

 @flverver

KONZEPTION

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde und Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Kooperation mit dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien

German Association for East European Studies

The German Association for East European Studies (Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, DGO) is the largest network within the German speaking realm engaged in research on East European affairs. Since 1913, the DGO has been active as a forum for the discussion and analysis of politics, economics, and culture in Europe's East. It provides information about current developments, serves as a conduit of knowledge, and promotes dialogue between East and West. DGO members are important multipliers from academia, politics, commerce and industry, cultural life, and the media. The DGO is an independent, non-profit organisation based in Berlin.

Contact: German Association for East European Studies

Schaperstraße 30 | D-10719 Berlin

Tel.: +49 (0)30 214 784 12 | Fax: +49 (0)30 214 784 14

info@dgo-online.org | www.dgo-online.org

 www.facebook.com/DGO.Berlin

 DGO_Berlin

DOKUMENTATIONS ZENTRUM

Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Documentation Centre for Displacement, Expulsion, Reconciliation

The Documentation Centre Displacement, Expulsion, Reconciliation in Berlin is a unique place of learning and remembrance on displacement, expulsion and forced migration in history and the present. The public can expect a permanent exhibition, changing special exhibitions, a library with an archive of contemporary witnesses, as well as educational offers and events. A special feature is the Room of Silence to pause for a moment.

Contact: Documentation Centre for Displacement,

Expulsion, Reconciliation

Stresemannstraße 90 | D-10963 Berlin

Tel.: +49 (0)30 206 29 98-0 | Fax: +49 (0)30 206 29 98-99

info@f-v-v.de | www.f-v-v.de

 www.facebook.com/flverver

 @flverver

CONCEPT

German Association for East European Studies and Documentation Centre for Displacement, Expulsion, Reconciliation in cooperation with Centre for East European and International Studies



Philipp Schwartz Initiative/MSCA4Ukraine

Under the Philipp Schwartz Initiative, the Alexander von Humboldt Foundation has been granting funding to universities and research institutions in Germany to host threatened researchers for a period of two years since 2016. In addition to the main programme over 120 Ukrainian researchers have been funded through the MSCA4Ukraine initiative. The Humboldt Foundation is also offering for researcher from Ukraine special arrangements for alumni programmes and fellowship extensions within the framework of the special funds of the Federal Ministry of Education and Research (BMBF).

Contact: schwartz-initiative@avh.de
www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/philipp-schwartz-initiative



Reporters Without Borders

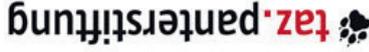
Reporters Without Borders documents violations of press freedom and freedom of information worldwide and alerts the public when journalists and their staff are in danger. We advocate for more security and better protection for journalists. We fight online and offline against censorship, against the use and export of censorship software and against restrictive media laws.

Contact: kontakt@reporter-ohne-grenzen.de
www.reporter-ohne-grenzen.de



SCIENCE AT RISK Emergency Office is a project founded by Akademisches Netzwerk Osteuropa, akno e.V., which supports academics and students affected by the war in Ukraine or by political repression in Belarus and Russia. It is one of the few organisations that acts as a central point of contact, counselling, verification, registration and emergency assistance.

Contact: institutions@science-at-risk.org
www.science-at-risk.org



taz Panter Foundation

Today, the non-profit taz Panter Foundation promotes what has already made the taz strong: Young critical journalists and the social and political commitment of independent initiatives.

Contact: stiftung@taz.de
www.taz.de/Panter-Stiftung/?p4258



33 Bücher für ein anderes Belarus – 33 knihi dla inshaj Belaycy!

The independent publishing scene in Belarus has hardly had any sphere of action since the downed revolution in 2020. The initiative 33 Books for Another Belarus wants to change this, at least for 33 titles that cannot currently be published in Belarus, and is forming a temporary production network. Belarusian books will be made available to the international diaspora and as e-books to readers in Belarus.

www.33booksforanotherbelarus.ch



Дэкабрысты e.V. is a Berlin-based NGO that focuses on strengthening civil societies in Eastern Europe, Central Asia, the North and South Caucasus. We advise and support NGOs, grassroots initiatives, social enterprises, artists and journalists.

Contact: info@dekabrysten.org
www.dekabrysten.org/en



deköder

[RUSSLAND UND BELARUS ENTSCHELÜSSELN]

Deköder translates selected research, reports and projects from independent Russian and Belarusian media, making them accessible to a wide audience in a unique and professional way. "Decoding Russia and Belarus" – that is the goal.

Contact: Ingo Petz for Belarus (ip@dekoder.org) and Leonid Klimov for Russia (lk@dekoder.org)



www.dekoder.org

The **Documentation Centre for Displacement, Expulsion, and Reconciliation** is located in Berlin – a unique place of learning and remembrance on displacement, expulsion and forced migration in history and the present. There are exhibitions, a library and testimony archive, a room of stillness, guided tours, workshops and events.

Contact: info@f-v-v.de
www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/en



IWEK e.V. – Initiative for Knowledge Exchange, Empowerment and Culture

Initiative for Knowledge Exchange, Empowerment and Culture e.V. deals with projects that aim to strengthen knowledge exchange in Europe. So far, we have worked in Ukraine in the field of urban development and reconstruction through the project "Mykolaiv Water Hub". Recently, we launched the "Available Book" project, providing city and community libraries with books for Ukrainian children in Germany.

Contact: iwekev@gmail.com
www.facebook.com/iwekev



The Forum offers Belarusian historians who had to leave the country due to repression and live in exile in Germany, Poland, Lithuania and other countries networking opportunities and exchange with colleagues in Belarus and abroad.

Contact: belanovich-petz@dggo-online.org
www.dggo-online.org/forum-fuer-historische-belarus-forschung



FORUM DISPLACEMENT AND EXILE

Allianz Ukrainischer Organisationen

Alliance of Ukrainian Organizations (AUO) is an association of Ukrainian civil society organizations in Germany. The AUO operates in the field of humanitarian aid, refugee aid, education, children and youth, culture and politics. The AUO aims to make Ukraine visible and audible in Germany.

Contact: info@ukr-alliance.de



Database: Gefangen in Russland
556 people (as of 01.06.2023) are in prison in Russia for peacefully standing up for freedom, democracy and human rights – and against Russia's invasion of Ukraine. We demand the release of all political prisoners and call for solidarity! Against forgetting, remembering saves lives.

Contact: info@dgo-online.org



Database: 100x Solidarität mit Belarus
Almost 1500 people are in prison in Belarus for peacefully standing up for freedom, democracy and human rights. We demand the immediate release of all political prisoners - and call for a hundredfold solidarity! Send a letter, show your face or help with a donation!

Contact: info@100xsolidaritaet.de



© David Ausserhofer



Okšana Seumenicht is the programme director of the EU initiative MSC4Ukraine, Alexander von Humboldt Foundation. She is also the co-founder of the German-Ukrainian Academic Society (DUAĞ) and the Ukrainian Academic International Network (UKRAININT). Seumenicht holds a PhD in radiobiology from the National Academy of Science in Kyiv.

© privat



Tatiana Shchyttsova is Professor at the Faculty of Social Sciences and Director of the Center for Research of Intersubjectivity and Interpersonal Communication at the European Humanities University Vilnius. Since 2021, Shchyttsova has been Svyatlana Tsihhanouskaya's advisor on education and science.

© Lena Gerke



Robin Wagener has been the coordinator for inter-societal cooperation with the South Caucasus, the Republic of Moldova and Central Asia at the Federal Foreign Office since 2023. In this role, he is also the contact person for democratic civil societies in exile from Russia and Belarus. Wagener has been a member of the Bundestag since 2021.

© Ole Witt

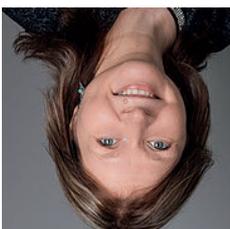


Volker Weichsel is editor for the journal OSTEUROPA. He studied political science and Slavic studies in Mannheim and Kyiv; he received his doctorate with a thesis on national political traditions and European political concepts in the Czech Republic.

© privat

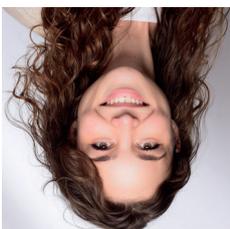


Annette Werberger is Professor of Eastern European Literatures at the European University Viadrina, Frankfurt (Oder). Her current research focuses on cultural competences in the intertwaving histories of Central and Eastern Europe and on world literature in the longue durée.



Ineta Merina is an associate professor of the Faculty of Social Sciences of the University of Latvia, director of the Centre for Diaspora and Migration Research and one of the best-known migration researchers in Latvia. She has worked in various large-scale European research projects.

© University of Latvia



Annemarie Pohleim is a doctoral candidate in contemporary history at Justus Liebig University in Giessen. Her research focuses on internet infrastructure governance in Russia and Eurasia. Previously, she worked at the Herder Institute for East Central European Research and studied Russian and Slavic studies in Hamburg, Saint Petersburg, and Prague.

© privat



Rupprecht Polenx is president of the German Association for East European Studies. From 1994 to 2013, he was a member of the Bundestag and, from 2005 to 2013, chairman of the Committee on Foreign Affairs. Polenx studied law in Münster.

© Ansgar Giltner



Andrii Portnov is Professor of Entangled History of Ukraine at the European University Viadrina (Frankfurt/Oder) and Director of PRISMA UKRAINA Research Network Eastern Europe. His most recent publication is Poland and Ukraine. Intertwined History, Divided Memory in Europe in Forum Transnationale Studien 2022.

© Piotr Model



Jurko Prochasko, Ukrainian Germanist, author, translator, publicist and psychoanalyst, born in 1970, conducts research at the Ivan Franko Institute of the Academy of Science, teaches at the National University of Lviv as well as at the Lviv Psychoanalytic Institute, which he co-founded in 2019. He works as a psychoanalyst and group analyst in private practice.

© Markiyan Prokhasiko



Nora Ratzmann, PhD, has been working at the German Centre for Integration and Migration Research since 2020. Since July 2022, she has been leading the survey in the research project Support and Integration of Refugees from Ukraine, Department of Integration, on the perspectives and needs of those affected with regard to state care services.

© DeZIM



Manfred Sapper is editor-in-chief of the journal OSTEUROPA. He studied political science, history and sociology in Frankfurt/Main, Siena and Moscow. Sapper received his doctorate with a thesis on the impact of the Afghan war on Soviet society.

© Ole Witt



Gwendolyn Sasse has been Director of the Centre for East European and International Studies (ZOIS) in Berlin since its establishment in 2016. She is also the Einstein-Professor for the Comparative Study of Democracy and Authoritarianism at Humboldt University, Berlin (since 2021). Previously, she was Professor of Comparative Politics at the University of Oxford.

© ZOIS



Schamma Schahadat is a Professor of Slavic literatures, esp. Russian and Polish literatures, with a theoretical interest in literary and cultural theories and film studies. With Aleksandra Konarzwska and Nina Weller she edited *„Alles ist teurer als ukrainisches Leben“; Texte über Westsplain und den Krieg*. She is a member of the Heidelberg Academy of Science.

© Salomija Buk

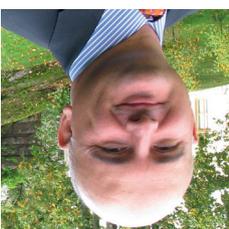


Luisa Maria Schulz graduated in philosophy from Paris 1 Panthéon-Sorbonne University. She has been working as a freelance journalist and translator for French and Italian since, before taking up a second master's degree in dramaturgy. She is working part time in a refugee shelter.

© privat



Alina Jasina-Schäfer is an anthropologist working on topics of exclusion, belonging, decolonial humanism, post-socialism, as well as human values and worth in migration. She received her PhD in Cultural Studies from the JLU Giessen and works currently as a post-doctoral researcher at the department of Cultural Anthropology, JGU Mainz.



Kornely Kakachia is a Professor of Political Science and Jean Monnet Chair at Ivane Javakishvili Tbilisi State University. He is the founder and Director of the think tank Georgian Institute of Politics. At present he is Visiting Research Fellow at the Centre for European Policy Studies in Brussels.



Alexander Kalgin is a Senior Analyst at Constructor University in Bremen. He holds a PhD in International Development from the University of Birmingham. He is interested in sociology of organizations, academia and migration.



Wanja Kilber grew up in Kazakhstan and lives in Hamburg. He is co-founder of Quarteeera in Hamburg. He is co-founder of Quarteeera e.V., an organisation of Russian-speaking LGBTQIQ people in Germany.



Heinrich Kirschaum is a professor of Slavic studies at the University of Freiburg (with a focus on Russia, Belarus, Poland, Kazakhstan and Ukraine). His last book *Revolution of Patience. A Belarusian bricolage* (in German) was published by Matthes & Seitz Berlin in 2022.



Sebastian Lambertz is Public Relations Spokesperson at the German Association for East European Studies since 2022. He received his doctorate in Cologne with a thesis on the history of socialist Czechoslovakia. His dissertation *Socialist Subjectivities* was published last year.

Mykola Lebed is a composer, multi-instrumentalist, and artist who works at the intersection of acoustic and electronic music. He is mainly known as a saxophone player in the Ukrainian free improvisation and psychedelic music scenes (mykolalebed.bandcamp.com).

© Yuri Gyzarov

Anastasiya Leukhina's background is conflict management and peace studies. She is coordinating the Ukraine Research Network@ZOIS. She is a fellow at Hertie School, a Visiting Professor at the Kyiv School of Economics and the author of two books about empathy and communication in healthcare.

© Yvonne Tröll

Karolina Lukaszewicz is a Marie Skłodowska-Curie Fellow at the Centre of Migration Research (University of Warsaw). Her research is focused on immigrant inclusion and poverty policies in urban contexts in Europe and the US.

© ZOIS

Kirill Martynov is the editor-in-chief of the online magazine Novaya Gazeta Europe. Prior to that he was a political editor for Novaya Gazeta. From 2007 to 2020 he worked as an associate professor at the Higher School of Economics in Moscow. He is a co-founder of the Free Moscow University. Martynov studied political science and philosophy.

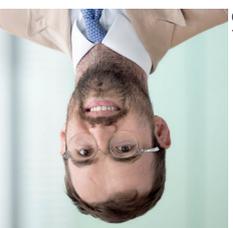
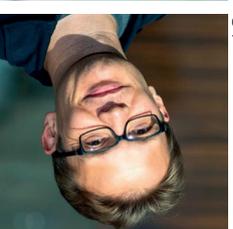
© privat

Alexander Meienberger is pursuing his PhD on Russian Foreign Cultural Policy at the Department of Eastern European Studies at the University of St. Gallen. He is Executive Director at the Center for Governance and Culture in Europe (GCE). His research interests are in the field of Russian culture and literature of the 20th century and the present.

© privat

Julia Mickiewicz is a feminist, journalist, journalist and gender expert. She is a co-founder of the feminist working group in the Belarusian Coordination Council and the general manager for education at ABF Belarus. Mickiewicz is also chair of the Belarusian national platform of the Eastern Partnership Civil Society Forum.

© privat



PARTICIPANTS

Aceya Bakir studied history and German language and literature at Heinrich Heine University in Düsseldorf, where she also pursued her PhD in Eastern European history. Since 2021, she has been working for the Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Foundation as a research assistant at the Museum in der Kulturbrauerei in Berlin.

Gundula Bavendamm has been Director of the Federal Foundation for Flight, Expulsion, Reconciliation since 2016. Previously, she was director of the Allied Museum. Bavendamm studied history, political science and German studies in Freiburg. There she earned her doctorate with the thesis *Espionage and Betrayal. Conspiratorial War Narratives and French Domestic Politics, 1914-1917*.



© Michael Jungblut

Timm Beichelt has been Professor of European Studies at the European University Viadrina since 2009. His areas of work include the development of political regimes in Central and Eastern Europe as well as European Union politics. More recently, he has taught and researched on the topics of "Football and Power" and "Emotions and Political Action".



© Heide Fast

Oleksandra Bienenr is a Ukrainian researcher and human rights activist born in Chernivtsi (Ukraine) and living in Berlin since 2005. She is currently writing her PhD, volunteers as chair of the board of the Alliance of Ukrainian Organizations and works full-time to strengthen the participation of refugees from Ukraine.



© Jörg Farys

Claudia Dathe has coordinated the research network project "European Times" at the Faculty of Cultural Studies at the European University Viadrina in Frankfurt (Oder) since 2021 and translates literature from Russian and Ukrainian. Previously, she worked at the Slavic Department of the University of Tübingen.



© privat

Oksana Dutchak holds her PhD in social sciences from the Kyiv Polytechnic Institute. She is the co-editor of Spilne Journal and continues her academic work within the Goethe University of Frankfurt, participating in the transnational research project on organization of senior care, labor and mobility in Central and Eastern Europe.

© privat



Sabine Fischer is a Senior Fellow at the Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin, where she researches Russian foreign and domestic policy, EU-Russia relations and the unresolved conflicts in the EU's eastern neighbourhood. She received her PhD with a thesis on identity discourses in Russian foreign policy.

© SWP



Gabriele Freitag is executive director of the German Association for East European Studies. Previously, she was managing director of the Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies at the Free University Berlin. She received her doctorate with a thesis on Jewish migration in the early years of the Soviet Union.

© Roman Thiel



Iryna Herasimovich was born in Minsk in 1978 and has been a freelance translator since 2009. Since 2018, she has curated the translation part of the Literature Interarium forum. She also works as a dramaturge and curator in the field of visual arts. She has been a doctoral candidate at the Slavic Seminar of the University of Zurich since 2021.

© Nikita Fedosik



Jens Hildebrandt, PhD, is a social scientist. In the time between 2016-2018 he was Deputy Head of Bureau for the Friedrich-Ebert-Foundation in Moscow and after coming back to his adopted hometown Mannheim he started to work in the department Labor & Social Care, of which he is in charge of since April 2021.

© privat



11:30	PANEL SESSION	<p>Literature in Exile as World Literature Claudia Dathe, European University Viadrina, Frankfurt (Oder) Iryna Herasimovych, Translator and essayist, Minsk/Zürich Heinrich Kirschbaum, University of Freiburg Annette Werberger, European University Viadrina, Frankfurt (Oder) Moderation: Schamma Schahadat, Eberhard Karls-University Tübingen</p>
13:15	LUNCH BREAK	
14:30	FORUM: DISPLACEMENT AND EXILE	<p>Showcasing of organisations and initiatives</p> <p>SCIENCE AT RISK in Ukraine, Belarus and Russia Workshop by Science at Risk Emergency Office</p> <p>Belarusian and Russian Exile Media in Germany Workshop by Dekabrsten</p>
14:30	Tour through the permanent exhibition (en)	
15:00	Tour through the library of the Documentation Centre	
15:30	PANEL DISCUSSION	<p>Being Home and Abroad: Agency in Exile Kirill Martynov, Editor-in-chief Novaya Gazeta Europe, Riga Julia Mikiwicz, Fem-Group of the Coordination Council Belarus, Vilnius Robin Wagener, Member of the German Bundestag, Berlin Moderation: Sabine Fischer, German Institute for International and Security Studies, Berlin</p>
17:00	END OF THE CONFERENCE	
11:30	Scholars at Risk	<p>Scholars from Ukraine in Times of War and Displacement Oksana Dutchak, Kyiv/Goethe University Frankfurt/Main Anastasiya Leukhina, Kyiv/Centre for East European and International Studies, Berlin Moderation: Oksana Seumenich, Alexander von Humboldt Foundation, Berlin</p>
12:15	Scholars from Belarus and Russia	<p>in Political Exile Alexander Kalgin, Moscow/Constructor University, Bremen Tatiana Shchyttsova, Minsk/European Humanities University Vilnius Moderation: Tim Bechtel, European University Viadrina, Frankfurt (Oder)</p>

During the conference, we present the photo series "I'm not a victim, I'm a survivor" by Oleksandra Bienenr at the Documentation Center. It shows women of different ages who fled to Berlin due to the Russian war in Ukraine in 2022. The women are from Kyiv, Irpin (Kyiv region), Kremenchuk, Luhansk, Odesa, Sevastopol and Khar'kiv.

The war and the refugee situation deprive the refugees of their usual roles. In the foreign environment, they are initially no longer perceived as doctors, intellectuals, experts, singers, but primarily as refugees, as victims and – so the feeling of these people – they are reduced to this role.

DISPLACEMENT AND EXILE IN EASTERN EUROPE POWER AND PARALYSIS

War, displacement, and exile are once again shaping developments in Eastern Europe. Almost ten million people have fled Ukraine since 24 February 2022. At the same time, Belarus and Russia have evolved into dictatorships. More than a million people have left these countries for fear of political persecution or conscription. The exodus continues.

The Baltic States, Poland, Georgia, as well as Germany have become places of refuge. Old and new exile groups come into contact with one another. The diaspora communities are heterogeneous and dynamic. The refugees struggle to exert social and political influence on their old and new homelands.

In turn, societies in host countries oscillate between solidarity and rejection, political support and a fear of being undermined themselves, while governments in these countries fear losing their ability to act. In this situation, disputes over agency arise at different levels.

This conference aims to shed light on current developments from a variety of perspectives.

THURSDAY, 15TH JUNE 2023

18:00 OPENING

Prologue

Welcoming Remarks

Gundula Bavendamm, Documentation Centre for Displacement, Expulsion, Reconciliation
Ruprecht Polenz, German Association for East European Studies

Award Ceremonies
KLAUS-MEHNERT-Preis: Acela Bakir
KARIN-WOLFF-Preis: Luisa Maria Schulz
Musical accompaniment by Mykola Lebed

18:45

KEY NOTE

Displacement and Exile. The Ukrainian Experience.
Jurko Prochasko, Author and translator, Lviv
19:15 PANEL DISCUSSION

Displacement and Exile. The Past and the Present

in Ukraine.

Andrii Portnov, European University Viadrina,

Frankfurt (Oder)

Gwendolyn Sasse, Centre for East European

and International Studies, Berlin

Jurko Prochasko, Author and translator, Lviv

Moderation: Manfred Sapper, German Association

for East European Studies/Journal OSTEUROPA

20:30 RECEPTION

FRIDAY, 16TH JUNE 2023

9:00 PANEL DISCUSSION

Refugees in Poland, Latvia and Georgia.

Demands on state, economy and society.

Kornely Kakachia, Georgian Institute for Politics,

Tbilisi

Karolina Łukasiewicz, Center of Migration Research,

University of Warsaw

Inta Mierina, Center for Diaspora and Migration

Research, University of Latvia, Riga

Moderation: Volker Weichsel, German Association

for East European Studies/Journal OSTEUROPA

10:30 COFFEE BREAK

11:00 DISCUSSION

Displacement, Expulsion, Reconciliation.

Challenges for Museums

Gundula Bavendamm, Documentation Centre for

Displacement, Expulsion, Reconciliation

Gabriele Freitag, German Association for

East European Studies

Conference
15th and 16th June 2023
Documentation Centre for Displacement,
Expulsion, Reconciliation | Berlin

DISPLACEMENT
AND EXILE
IN EASTERN
EUROPE
POWER AND
PARALYSIS

DGO
Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

DOKUMENTATIONS
ZENTRUM
Flucht, Vertreibung, Versöhnung